

1988

# Politik für die Zukunft

Landtagswahl-  
programm

**Heiko  
Hoffmann**  
**CDU**

2/201/16-2 SH  
1988

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir, die Christlich Demokratische Union in Schleswig-Holstein, wollen den politischen Neubeginn — im Alltag, im Umgang mit- und untereinander.

Unsere Partei hat in den vergangenen Monaten sehr viel durchgemacht. Es gilt, daß wir gemeinsam für uns und unsere Politik werben. Das heißt nicht, zur politischen Tagesordnung überzugehen. Mit dem Blick nach vorn muß künftig gelten: Rechtschaffenheit, Anstand, Leistung und unser Engagement für unser Land. Aber auch Rat, Sachverstand und Bürgersinn sind unverzichtbar. Alle sollen mitwirken können, gemeinsam die Probleme unseres Landes zu lösen, denn nur vertrauensvoll und gemeinsam finden wir für die Zukunft auch den richtigen Weg.

Wir haben in Schleswig-Holstein eine große Tradition. Daran knüpfen wir an, an den Leistungen der Vergangenheit. Wir haben in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet, zum Wohle unseres Landes und seiner Menschen. Aber wir geben ebenso klar und offen auch Auskunft über das langfristige Ziel und die Richtung unserer Politik. Wir wollen nicht die Probleme verschweigen, die wir in den nächsten Jahren lösen müssen. Dabei werden wir keine Versprechungen machen, die wir im nachhinein nicht einhalten können. Denn auch das gehört zur politischen Glaubwürdigkeit, Probleme beim Namen zu nennen, Lösungen aufzuzeigen, ohne dabei jedem alles zu versprechen.

Wir wollen besonders in Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes deutlich machen, daß wir es nicht verlernt haben, mit ihnen zu sprechen, ihnen zuzuhören, sie zu verstehen.

Mit diesem Programm stellen wir uns dem Urteil der Bürger. Frei und offen wollen wir unsere Wege, die Zukunft Schleswig-Holsteins zu sichern, aufzeigen.

Wir wollen das Vertrauen der Menschen in die Politik, die politisch Handelnden und die Demokratie nicht nur bis zum 8. Mai wiedergewinnen, sondern es auch darüber hinaus behalten. Ich bitte Sie alle um Ihre Unterstützung.

Ihr



Heiko Hoffmann

## Wirtschaftspolitik für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Wir haben in den vergangenen Jahren durch die Politik der sozialen Marktwirtschaft Voraussetzungen für eine günstige wirtschaftliche Weiterentwicklung geschaffen. Unsere Wirtschaftspolitik wird weiterhin darauf ausgerichtet sein,

- wohnortnahe Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen,
- die Ausbildung junger Menschen der technologischen Entwicklung anzupassen,
- unsere kleinen und mittleren Betriebe aus Handwerk, Handel und Industrie sowie die freien Berufe zu stärken, da sich gezeigt hat, daß besonders der Mittelstand Arbeitsplätze sichert und neue schafft sowie in hohem Maße Ausbildungsplätze bereitstellt,
- die Investitions- und Ansiedlungsbedingungen für Unternehmen weiter verbessern, um auch die Strukturanpassung im ländlichen Raum voranzutreiben,
- allen Teilen unseres Landes eine wettbewerbsfähige Entwicklungschance zu sichern,
- die strukturellen Anpassungsprobleme in Schiffbau und Bauwirtschaft durch flankierende Maßnahmen zu glätten,
- den technologischen Wandel voranzutreiben und dabei technischen Fortschritt und Wirtschaftswachstum mit dem Schutz unserer Umwelt in Einklang zu bringen,
- leistungsfähige Verkehrsverbindungen in allen Landesteilen zu gewährleisten, wobei Verbesserung und Ausbau der vorhandenen Verkehrsverbindungen Vorrang haben,
- das Fremdenverkehrsangebot verstärkt auf die Nachfrage unserer Gäste auszurichten.

Schleswig-Holstein weist seit einigen Jahren die beste Versorgung junger Menschen mit Ausbildungsplätzen im gesamten Bundes-

gebiet und die niedrigste Arbeitslosenquote aller norddeutschen Bundesländer auf. Dennoch bleibt es für uns die größte Aufgabe, vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Für jeden Menschen sichert Arbeit nicht nur seinen Lebensunterhalt, sondern sie gibt ihm auch das Gefühl, gebraucht zu werden.

Wir werden deshalb weiterhin

- unkonventionelle Wege gehen, um den Menschen zusätzliche berufliche Perspektiven zu eröffnen, wie wir es bereits mit der „Arbeitsplatzoffensive Schleswig-Holstein“ eingeleitet haben,
- die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Sozialpartnern, Arbeitsverwaltung und Politik fördern.

### **Sichere Energieversorgung**

Unsere Energiepolitik ist von dem Willen bestimmt, die Grundlage unseres Lebens zu sichern und unserer Verantwortung vor der Schöpfung und für zukünftige Generationen gerecht zu werden. Wir nehmen Sorgen und Ängste vieler Menschen bezüglich der friedlichen Nutzung der Kernenergie sehr ernst. Wir betrachten die Kernenergie als Übergangsenergie. Jede Energieversorgung muß sicher, umweltschonend, ausreichend und preisgünstig sein. Aus diesem Grunde werden wir

- mit den begrenzten Energiequellen weiterhin sparsam umgehen,
- unsere Energieversorgung auf eine breite, gesicherte Grundlage stellen,
- Forschung, Entwicklung und Einsatz alternativer Energiequellen beschleunigen.

Die Stromversorgung unseres Landes ist durch die vorhandenen Kraftwerkskapazitäten gesichert. Wir brauchen daher auch keine neuen Kernkraftwerke zu bauen.

### **Wissenschaft und Forschung für die Zukunft**

Wissenschaft und Technologieentwicklung haben einen deutlichen Aufschwung erfahren.

Durch unsere breit angelegte Offensive haben wir erreicht, daß u. a.

- das Zentrum für marine Geowissenschaften „GEOMAR“ in Kiel angesiedelt,
- das Forschungszentrum Geesthacht (GKSS) um die Bereiche Umwelt-, Klimaforschungs- und Werkstofftechnik ausgebaut,
- das Institut für Krebsforschung in Kiel errichtet,
- das Technologie- und Laserzentrum in Lübeck sowie die JESSI-Planungsgruppe in Itzehoe eingerichtet,
- das Forschungs- und Technologiezentrum in Büsum auf den Weg gebracht wurden.

Wissenschaft begründet neue Zukunftsperspektiven für unser Land. Daher werden wir

- weitere neue wissenschaftliche Einrichtungen in unser Land holen,
- das Wissenschaftsprogramm des Landes weiter ausbauen und neue Schwerpunkte, etwa in naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen, setzen,
- die Medizinische Universität Lübeck wegen ihres hohen Standards fortentwickeln,
- den Aufbau der auf privater Initiative beruhenden Nordischen Universität in Neumünster und Flensburg absichern,
- den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter fördern und unterstützen.

### **Schleswig-Holstein braucht seine Bauern**

Zur Zukunft unseres Landes gehört eine leistungs- und lebensfähige Landwirtschaft. Deshalb muß den bäuerlichen Familien

eine realistische Zukunftsperspektive eröffnet werden, indem ihre Leistungsbereitschaft belohnt und ihr Eigentum gesichert wird.

Dazu gehört u.a.

- die Ernährung zu sichern und die Marktkräfte sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken,
- die landschaftspflegerischen Leistungen unserer Bauern zu entlohnen.

Wir setzen uns daher ein für

- die Herstellung des Marktgleichgewichts unter Ausschöpfung der EG-Agrarmarktordnungen,
- ein deutsches Aktionsprogramm für investive und kostenentlastende Hilfen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft,
- besondere Hilfe für Landwirte, die ihre landwirtschaftliche Produktion zwecks Marktentlastung einschränken oder aufgeben,
- zusätzliche Hilfen für ältere Landwirte, um ihnen einen sozial vertretbaren Übergang in den Vorruhestand zu ermöglichen.

Wir werden

- den ländlichen Raum durch verbesserte Infrastruktur, Dorferneuerung und Stärkung der ländlichen Wirtschaft unterstützen,
- unser Programm zur Existenzsicherung der Landwirtschaft sowie unsere kostensenkenden Hilfen weiterführen,
- die Nutzung von Produktionsalternativen — einschließlich der Erforschung der Nutzungsmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe — fördern,
- unsere Ernährungswirtschaft und besonders die Ausweitung des Qualitätsangebots stärken,
- unser Extensivierungsprogramm weiter ausbauen und mit anderen Agrarförderungsinstrumenten verbinden.

## **Gemeinsame Aufgabe — verantwortungsvoller Umwelt- und Naturschutz**

Die Erhaltung der Natur in all ihren Erscheinungsformen macht unser Land reicher, liebenswert und anziehend. Seit vielen Jahren bewahren und mehren wir diesen Reichtum. Umweltschutz ist eine langfristige Aufgabe, die Hand in Hand mit dem technischen und wissenschaftlichen Fortschritt gehen muß. Hierbei übernimmt die Landwirtschaft wie bisher eine bedeutende Rolle. Das Gespräch mit Bürgern und Organisationen ist besonders wichtig.

Im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden wir

- den Boden als Träger allen Lebens auf der Grundlage eines Bodenschutzkonzeptes besser schützen,
- die Naturschutzgebiete vermehren,
- die Anlagen von Biotopen als Lebensräume für Tiere und Pflanzen fortführen.

Auf dem Gebiet des Gewässerschutzes sind unsere vorrangigen Ziele die Reinerhaltung der Küstengewässer von Nord- und Ostsee, die Pflege der Binnengewässer sowie der Schutz des Grundwassers.

Deshalb werden wir

- den Grundwasserschutz im gesamten Land durch ein landesweites Grundwasserschutzprogramm weiter vorantreiben,
- das Vorsorgeprinzip konsequent durchsetzen,
- den Einsatz moderner Reinigungstechniken weiter ausbauen,
- die ökologische Funktion der Gewässer und ihrer Uferzonen verbessern.

Im Bereich der Abfallbeseitigung werden wir

- die Abfallwirtschaft schrittweise und systematisch ausbauen,
- die Sonderabfallbeseitigung neu ordnen,

- weitere Anlagen zur schadlosen Beseitigung und zur Verwertung von Abfällen nach sorgfältiger technischer Vorauswahl errichten.

Schleswig-Holstein ist ein Reinluftgebiet. Wir werden weiterhin dafür sorgen, daß dies so bleibt.

Umweltschutz ist nicht nur Aufgabe staatlicher Behörden und Einrichtungen, sondern jedes einzelnen Bürgers und Verbrauchers.

Wir wollen die Selbstverwaltung auf kommunaler Ebene im Bereich des Umweltschutzes weiter stärken. Wir werden uns für ein Umweltschutzgesetzbuch und ein Weißbuch für den Schutz des umweltbewußten Verbrauchers einsetzen.

Wir lehnen die Verbandsklage in jeder Form ab.

Wir wollen ein eigenständiges Umweltministerium schaffen.

### **Schule — Leistung mit Freude**

Wir werden das gegliederte Schulwesen erhalten und weiterentwickeln. Damit sichern wir Bildungswege, die auf die Begabungen und Leistungsmöglichkeiten unserer Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind.

Das gegliederte Schulwesen gewährleistet auch für die Zukunft

- überschaubare, kindgerechte und menschliche Schulformen,
- den Erhalt möglichst aller Schulstandorte mit kurzen Schulwegen,
- die wichtige kulturelle Funktion einer Schule, gerade in unseren kleineren Städten und Gemeinden,
- die freie Elternentscheidung über die Schulart,
- ein ausgewogenes Maß an Förderung und Leistungsanforderung,
- Allgemeinbildung mit verlässlichen und anerkannt guten Abschlüssen,
- eine qualifizierte berufliche Bildung.

Unser gegliedertes Schulwesen wird neue Herausforderungen aufnehmen und eine zukunftsgerichtete Bildung und Erziehung vermitteln. So wie zum Beispiel die Bereiche Friedenserziehung, Umwelterziehung, Medienerziehung, Arbeitswelt, neue Technologien und informationstechnische Grundbildung feste Bestandteile schulischer Arbeit geworden sind, werden auch neue Themen Eingang finden.

Ziel schulischer Bildung und Erziehung bleibt für uns der selbständige und selbstbewußte, der leistungs- und kritikfähige junge Mensch, der verantwortlich für sich selbst, für seine Familie und für die Gemeinschaft handelt.

### **Den gesellschaftlichen Wandel gestalten**

Junge Menschen müssen sich frei entfalten können. Ihre Zukunftschancen liegen in ihrer Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Ihr Engagement für das Gemeinwesen ist erfreulich gestiegen, sie nutzen die positiven Chancen neuer Techniken.

Wir setzen auch zukünftig auf Mitverantwortung und Eigeninitiative der jungen Generation. Wir werden

- Freiwilligkeit, Vielfalt und Eigenverantwortung durch Unterstützung der Jugendverbandsarbeit weiterhin stärken,
- ein stärkeres Zusammenwirken von Jugendverbandsarbeit und offener Jugendarbeit unterstützen und dabei auch
- die vielfältigen Möglichkeiten der Jugendstiftung des Landes Schleswig-Holstein nutzen.

Unser Staat und unsere Gesellschaft beruhen auf der gemeinsamen Arbeit von Frauen und Männern. Gleichberechtigung von Mann und Frau muß verwirklicht werden. Wir wollen deshalb

- mehr Frauen in politischer Verantwortung,
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Wahlfreiheit, weil wir den Frauen nicht vorschreiben, wie sie ihr Leben zu gestalten haben,

- konkrete Maßnahmen zum beruflichen Wiedereinstieg,
- bessere Startchancen für Mädchen ins Berufsleben.

Ehe und Familie als Gemeinschaft auf Lebenszeit haben für uns eine herausgehobene Bedeutung. Diese Lebens- und Erziehungsgemeinschaft ist der wichtigste Ort individueller Geborgenheit und Sinnerfahrung. Deshalb setzen wir uns für eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft und Arbeitswelt ein.

In den nächsten Jahrzehnten wird es immer mehr ältere Mitbürger mit höherer Lebenserwartung geben. Viele von ihnen erwarten, daß sie sich im öffentlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben betätigen können.

Wir werden deshalb Initiativen unterstützen,

- die es unseren Mitbürgern ermöglichen, nach Eintritt in den Ruhestand ihre Erfahrungen und Kenntnisse zu nutzen und weiterzugeben.
- die Bildungsangebote für ältere Menschen zu erweitern, um neue Interessen zu wecken sowie soziale Kontakte und aktive Betätigungen zu ermöglichen.

### **Innere Sicherheit**

Für ein friedliches Zusammenleben in unserem Lande ist die innere Sicherheit unverzichtbar. Wir werden gewährleisten, daß die steigende Kriminalität wirksam bekämpft wird und rechtsfreie Räume in Schleswig-Holstein nicht entstehen.

### **Gesundheitspolitik — eine wichtige Aufgabe**

Gesundheit ist ein hohes Lebensgut des Menschen. Wir wollen den Bürger dabei unterstützen, durch gesunde Lebensführung und durch Vorsorgeuntersuchungen seine Gesundheit möglichst lange zu erhalten. Deshalb werden wir insbesondere die gesundheitliche Aufklärung ausbauen.

Wir werden

- die flächendeckende Versorgung durch niedergelassene Ärzte,
- die Versorgung durch ein Netz leistungsfähiger Akut- und Fachkrankenhäuser

sicherstellen.

Eine Gesellschaft ist dann human, wenn sie ihren kranken, pflegebedürftigen und behinderten Mitmenschen wirksame Hilfe und Zuwendung zukommen läßt. Unsere behinderten Mitbürger sollen so weit wie möglich ihr Leben eigenverantwortlich und selbständig gestalten können. Wir werden deshalb weiterhin

- vorrangig ambulante Hilfen fördern, damit Behinderte, Kranke und Pflegebedürftige möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Dabei hat die Unterstützung durch Familie, Nachbarn und freie Verbände Vorrang vor staatlicher und kommunaler Hilfe.

Wir wollen auch den psychisch Kranken zur eigenständigen Lebensführung befähigen, damit er in seiner ihm vertrauten Umgebung leben kann.

### **Schleswig-Holstein — ein attraktives Kulturland**

Das reiche kulturgeschichtliche Erbe Schleswig-Holsteins wollen wir bewahren und für künftige Generationen sichern. Deshalb haben wir unser Engagement auf allen Gebieten von Kunst und Kultur erheblich verstärkt. Schwerpunkte für unsere künftige Arbeit sind und bleiben

- das Kulturprogramm für die 80er und beginnenden 90er Jahre,
- die Arbeit der „Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein“,
- das Denkmalpflegeprogramm zum Schutz der vielfältigen historischen Bausubstanz und kulturgeschichtliche Denkmale in unserem Land,

- der Ausbau der Museumslandschaft,
- das inzwischen weltweit anerkannte und beachtete „Schleswig-Holstein Musik Festival“,
- die Förderung kultureller Veranstaltungen in allen Regionen,
- die Förderung der deutschen Minderheit in Nordschleswig.

### **Schleswig-Holstein — das Land als Partner der Kommunen**

Das kommunale Verfassungsrecht hat sich in Schleswig-Holstein bewährt. Es sichert die verantwortliche Mitwirkung der Bürger auf allen Ebenen. Wir sind deshalb für die Beibehaltung der grundsätzlichen kommunalverfassungsrechtlichen Regelungen. Für wesentliche Änderungen gibt es keinen Handlungsbedarf.

Ein Ausländerwahlrecht wird es nicht geben, da das Wahlrecht unabdingbar von einer deutschen Staatsbürgerschaft abhängig ist. Lösungen kann es nur nach der Konstituierung einer politischen Union im Bereich der Europäischen Gemeinschaft geben.

Die stärkere finanzielle Förderung der kreisfreien Städte darf nicht zu Lasten der Kreise, Städte und Gemeinden gehen.

Wenn die Kommunen neue Aufgaben übernehmen, müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden.

### **Die Einheit der Nation bewahren**

Ziel unserer Politik bleibt es, die Teilung Deutschlands zu überwinden und dem deutschen Volk die Möglichkeit zu geben, seine Einheit in freier Selbstbestimmung wiederzuerlangen. Für uns ist die Deutsche Frage offen.

### **Politik für die Zukunft**

Wir wollen unsere Ziele in der neuen Legislaturperiode wirksam umsetzen. Daher bitten wir um Vertrauen für unser CDU-Programm.

Herausgeber:  
CDU-Landesverband  
Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Kastanienstr. 27  
2300 Kiel